



115 000 M für eine alte Konfektschachtel.  
Gemälde eines unbekanntes Meisters auf einer sogenannten  
„Brautschachtel“. Italienisch um 1430.

Vorerst muß etwas Prinzipielles gesagt werden: Gewisse Kreise, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, tun heute immer noch, als lebten sie in den gesicherten Zeitläufen der verschwenderischen imperialistischen Aera der Vorkriegszeit. Von diesem Lebensstandard sind Gewohnheiten zurückgeblieben, die nicht in unsere in schrecklichen Kämpfen sich formende neue Zeit passen und nur noch eine gespenstische Karikatur der versunkenen Epoche darstellen. Noch immer glauben viele Leute, die Kunst nehme im Leben der heutigen Menschen noch den Platz ein, den sie

vor dem Kriege einnehmen konnte und durfte. So entstehen überall Gegensätze, deren Anblick vielen kaum ertragbar ist. Hier das nackte, verzweifelnde Leben — dort satte Gewohnheiten aus der Vorkriegszeit. Von den vielen Beispielen für diese, die einen ernsthaften Menschen nicht nur verwundern, sondern geradezu erschüttern können, ist eins die Figdor-Auktion. Für zum Teil fragwürdige Kunst Dinge wurden Summen in dieser Auktion umgesetzt, die man heute, wo für sehr viel wichtigere Dinge nicht die kleinste Summe aufzutreiben ist, für solche Zwecke nicht